

# Klag und Trost-Bericht/

Wilt welchem

Den Weyland Ehren- und Volgeachten

Hn. Johann Klassen/

gewesenen Bürger und Mälsen-Brauer  
dieser Königlichen Stadt/

Der am 16. April, war der Charfreytag/

1688. des Abends umb 8. Uhr/ in THORN

seelig verstorben/ und den 20. darauff zu

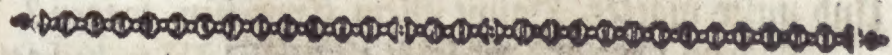
S. George Christlich beerdt

get worden/

Zu letzter Liebes-Bezeigung  
klagte/

Und die höchstbetrübte Fr. Wittwe  
in etwas tröstete

M. Gottfried Weiß.



THORN druckes Christian Bessl/ Gymn. Buchdr.





**J**ezund wird alles neu / jezt kompt die Freu-  
den-Zeit/  
Die Rose wincket schon zu stillen ihr Verlangen/  
Die nackte Erde wil in grünen Kleidern prangen/  
Und was gestorben war / wird lebend und er-  
freut.  
Und wir erblicken nichts als alles Schwarz im  
Hauß!  
Die ersten Risse sind noch lange nicht verbunden/  
Wir aber kriegen nun schon wieder neue Wunden/  
Und ruffen lauter Ach! in vollen Thränen  
aus!  
Wie kompts? fließt nur auff uns das schwarze  
Todten-Gift/  
Muß denn des Todes Strahl auff unsern Scheitel  
schlagen  
Und unser mattes Haupt allein Cypressen tragen?  
O nein / ein anders lehrt uns **ODER** in heil'ger  
Schrift.  
Ein jeder Mensch ist nichts als eine Blum u. Gras/  
Die



Die blühet / und vergeht wenn sie die Winde fassen; †

So sahen wir auch kaum Ach! unser Haupt  
erlassen/

Und sehen unsern Blatz zugleich erstarrt  
und blaß.

Als unser Heyland war in seiner größten Noht  
Und gleich der Purpur Ros in seinem Blut zu  
finden;

Ward auch der Seelige durchweht von Creuzes-  
Winden/

Und auch zu einer Zeit mit ihm kalt / blaß  
und todt.

Allein / gleichwie er gieng mit IESU in die  
Grufft:

So wird Er dermaleins / als Er / auch auferste-  
hen/

Und seinem Leibe nach / ins Freuden Leben ge-  
hen/

So bald ihn aus dem Grab sein Heyland zu  
sich rufft.

Die Tulipe verblüht und zeigt sich im May/  
Das Graß verdorret ganz und kompt im Frühling  
wieder/

Auch Gott wird einst erwärmen die eiß-verfrohr-  
ne Glieder/

† Text: Ps. CIII. v. 15. 16.

Und



Und lehr'n das Blum und Gras im finstern  
Grabe sey.

Die Seele weiß nun schon von keiner Angst  
und Leid/

Sie sieht im Paradies ihr einziges Verlangen/  
Auch diesen/ welcher ihr kurz ist vorher gegangen/

Es wird der blasse BÄS dort stehn im weissen  
Kleid.

Und weil dein Sinn nicht mehr auf diese Welt  
gericht/

So ruhe/ Seel'ger/ wol/ du Blume deiner Jugend/

Dein Leben führte selbst Geschicklichkeit und Tugend/

Drumb krönt dich Ehrenpreis und auch Vergiß  
mein nicht.

